

Mir macht die Arbeit beim DJV Spaß.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Gäste,

mir macht die Arbeit Spaß - vor allem wenn wir damit Erfolg haben.

Für mich waren die Tarifverhandlungen beim MDR ein Höhepunkt - und vor allem die Streiks. Es fing damit an, dass wir Unterschriften für unsere Forderungen gesammelt haben, weil der MDR anfangs Widerstand geleistet hat. Ich bin daher mit Listen durch das Funkhaus in Erfurt gegangen - und fast alle Kollegen haben unsere Forderungen unterschrieben. Viele haben sich gefreut, dass jemand von der Gewerkschaft bei ihnen im Büro vorbeikommt oder dass sie in der Kantine angesprochen werden. Das waren gute Gespräche und Begegnungen! Weil der MDR zäh blieb, haben wir am 31. August zu Streiks in den Funkhäusern und in der Zentrale aufgerufen. Am ersten Tag kamen viele Kollegen dazu, haben eine halbe Stunde unseren Reden zugehört und sind dann wieder an den Arbeitsplatz gegangen. Etwa 30 sind mit ins Streiklokal gekommen und haben bis zum Abend gestreikt. Das hätten ruhig mehr sein können. Am 4. September ging dann die Verhandlung mit dem MDR in Leipzig weiter, die von einem Warnstreik begleitet werden sollte. Die Kollegen haben dann aber entschieden, den ganzen Nachmittag zu streiken und auch noch den nächsten Tag. Das hat man dem Programm auch angemerkt. Weil der MDR dann einige Sendungen aus dem Funkhaus Dresden senden wollte, riefen wir für den 6. September zu Warnstreiks in den Funkhäusern auf. In Thüringen haben über 70 Kollegen mitgemacht, am Vormittag lief im Hörfunk ein Notprogramm. Gleichzeitig hat die Verhandlungskommission in Leipzig mit der Intendantin Karola Wille verhandelt und sich mittags auf die wichtigsten Punkte geeinigt. Die Warnstreikenden haben dem Ergebnis zugestimmt. Für uns - die Streikenden - war aber auch das gemeinsame Erlebnis wichtig: viele Kollegen haben sich beschwingt oder sogar enthusiastisch geäußert. In ein paar Monaten werden sie mich fragen: wann streiken wir endlich wieder?

So ähnlich ist es vor mehr als einem Jahr bei ANTENNE Thüringen gelaufen: lange Zeit hatten Sebastian Brennecke und Ralf Leifer um Mitglieder geworben und dann die Geschäftsleitung zu Verhandlungen aufgefordert. Als das nichts brachte, hat die Belegschaft zwei Stunden gestreikt - und das hatte Erfolg.

Wir wollen damit auch unsere Kollegen bei der Mediengruppe Thüringen anstecken. Sie gehen noch immer durch sehr harte Zeiten. Wir begleiten sie und ermuntern sie weiterhin, sich für ihre Arbeit, ihre Zeitung stark zu machen. Aber nicht nur. Gleiche Arbeitsbedingungen schaffen, wie zum Beispiel gleicher Lohn für gleiche Arbeit, muss nun endlich in den Fokus der dort Beschäftigten rücken. Fünf verschiedene Entlohnungsbedingungen sind vier zu viel. Der DJV Thüringen reicht euch die Hand, diesen unzumutbaren Zustand zu beenden. Also rappelt euch auf.

Auch die Kollegen im Thüringer Wald bei der Suhler Verlagsgesellschaft brauchen unsere starke Unterstützung. Wir organisieren dort wieder verstärkt die Gewerkschaftsarbeit, denn ihnen wird wohl ein ähnliches Schicksal drohen wie den Kollegen bei der MGT. Und weil wir in beiden Verlagen auf engagierte Mitstreiter treffen und weitere gewinnen wollen, macht auch dort die Arbeit Spaß. Gerade finden die Betriebsratswahlen statt. Im Betriebsrat des Freien Worts und der Südthüringer Zeitung sind vier der sieben Betriebsratsmitglieder im DJV organisiert. Bei der Wahl in der Mediengruppe Thüringen sind unter den neun Mitgliedern mit den meisten Stimmen sechs DJV-Kolleginnen und Kollegen. Dafür danken wir den Kollegen.

Es gibt natürlich auch Sachen, die nicht so viel Spaß machen - oder: wo ich etwas nachdenken muss, bevor ich die positiven Aspekte erkenne. Alle DJV-Landesverbände und der Bundesvorstand diskutieren gerade darüber, wie wir Geld sparen können oder wie das weniger werdende Geld anders verteilt werden kann. Wir haben dazu auch einen Antrag geschrieben, über den wir heute Nachmittag abstimmen werden. Wir wollen erreichen, dass die Mitglieder in Thüringen genau so viel vom DJV haben wie die Mitglieder in anderen Landesverbänden. Unser Ziel ist, dass wir selbständig bleiben und dass eine Kooperation allen Beteiligten nutzt. Wir brauchen weiterhin einen hauptamtlichen Geschäftsführer, der uns bei der Arbeit unterstützt.

Ebenfalls unerfreulich ist die Europäische Datenschutzgrundverordnung, die uns Journalisten das Leben schwer beziehungsweise die Arbeit unmöglich machen kann. In den Mediengesetzen müssen deshalb genau die Ausnahmen benannt werden, die für journalistische Medien nicht gelten. Uns geht es also um den Erhalt des Status Quo. Wir meinen: staatliche Behörden dürfen keine Kontrollmöglichkeit über Redaktion erlangen. Dazu haben wir einen offenen Brief formuliert. Ich bitte Euch um Zustimmung zu diesem Dringlichkeitsantrag. Damit werden wir hoffentlich die Unterstützung der Verlage bekommen und die Staatskanzlei zum Umdenken bewegen - so dass unsere Arbeit im Nachhinein dann doch wieder Spaß gemacht haben wird.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Satzungsänderung, die wir im vergangenen Jahr beschlossen haben, gibt uns die Möglichkeit flexibler zu arbeiten. An Stelle der Fachausschüsse mit ihren festen Strukturen bilden wir nun Projektgruppen, die konkrete Aufgaben erfüllen. Bei uns organisiert eine Gruppe um Doreen Huth, Ninette Pett und Bernd Seydel Begegnungen zwischen Journalisten und PR-Leuten. Geplant ist jetzt ein Recherchewandertag am Erfurter Kreuz. Weil Geselligkeit und Zusammengehörigkeitsgefühl auch zum DJV gehören, organisieren wir einen richtigen Wandertag im Vessertal. Rainer Aschenbrenner und ich fahren in die Region, um unsere Mitglieder - und da vor allem freie Journalisten zu treffen.

Ausführlich informieren wir über unsere Aktivitäten in unserem Bericht, den wir im Internet veröffentlicht haben. Bitte schaut Euch auch an, was wir über unsere alltägliche Arbeit bei Facebook posten, bei Twitter twittern und im Blog "jointh" schreiben. Da sind Doreen Huth, Sebastian Brennecke und Mariana Friedrich aktiv. Wir wollen über diese Kanäle mit Euch ins Gespräch kommen! Ich kann auch für die anderen sprechen: das macht (meistens) Spaß.

Wir appellieren an Euch: denkt nach, was Euch gefällt, teilt es uns mit und setzt es in Arbeitsgruppen um! Was Themen betrifft, ist Vieles möglich. Wir sind daher überzeugt, dass die Welle von unseren gut gelaunten Aktivitäten auf Euch überschwappen kann. Wir wollen, dass es auch Euch Spaß macht, im DJV etwas zu unternehmen.

Heidje Beutel